

Zahnjournal

INFORMATIONEN VON EXPERTEN RUND UM DAS THEMA ZAHNGESUNDHEIT

Wir machen die Zähne!

- ✓ Preis/Leistung
- ✓ Qualität
- ✓ Service



Sitzt, passt und hält

– Das Meisterlabor vor Ort
ist die beste Wahl für Ihren Zahnersatz



„Zahnkompetenz in der Region“

Liebe Leserinnen und liebe Leser! Das Zahnjournal informiert Sie seit langem über wichtige Themen zur Zahngesundheit. Dabei liegt uns – den zahntechnischen Meisterlaboren Ihrer Region als Herausgeber – vor allem die verständliche, anschauliche und sachliche Aufbereitung der Informationen am Herzen.



Mit Freude bei der Arbeit: das Redaktionsteam vom Zahnjournal.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit einem Thema, das Sie als Patientin oder Patient besonders interessiert: der Qualität Ihres Zahnersatzes aus dem Meisterlabor vor Ort hinsichtlich Preis-Leistungs-Verhältnis, Verträglichkeit, Haltbarkeit und Finanzierbarkeit.

Im Interview geben Herbert Schmitz von der gesetzlichen Krankenkasse IKK Classic und Martin Jaworski von der privaten Krankenversicherung Signal Iduna Informationen über das Versicherungs- und Erstattungs-system bei Zahnersatz.

Unser großer Artikel erläutert wichtige Aspekte zum Thema Zahnersatz und unterstützt Sie so bei Ihrer Entscheidung – von der Auswahl Ihrer Informationsquellen bis hin zu Fragen hinsichtlich Material oder Herkunft. Außerdem stellen

wir Ihnen einige Adressen für die erfolgreiche und verlässliche Recherche im Internet bereit und laden Sie herzlich ein, an unserer Umfrage teilzunehmen.

Auf unserer Kinder- und Jugendseite beschäftigen wir uns dieses Mal mit dem Beruf des Zahntechnikers und verraten Interessierten, wo ihr euch am besten im Internet über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren könnt. Im Mittelteil dieser Ausgabe finden Sie – wie gewohnt! – unser Verzeichnis mit Adressen von Dentallaboren in Ihrer Region.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

1. Juni 2018
1. Tag des Zahntechnikers
Wir danken der ZTGM
Zahntechniker-Gemeinschaft!

Die Themen im Überblick

Zuzahlungen beim Zahnersatz

Zwei Experten im Interview

Schon gehört?

Interessantes zur Zahngesundheit

Hier finden Sie einen Experten vor Ort

Meistergeführte Dentallabore

Mit Sicherheit den Preis wert

Zahnersatz aus dem Meisterlabor in Ihrer Nähe

Zahnersatz 2018 – Die Blitz-Umfrage

Zahnjournal fragt – Leserinnen und Leser antworten

Zahnjournal Junior

Eure Kinder- und Jugendseite

Zahnunfall – Was nun?

Das richtige Verhalten kann Zähne retten

Was Sie über Zuzahlungen beim Zahnersatz wissen sollten

Gesetzlich versichert, privat zusatzversichert – Zwei Experten im Interview

In dieser Ausgabe des Zahnjournals befragen wir zwei Experten aus Köln: Herrn Herbert Schmitz von der gesetzlichen Krankenversicherung IKK classic und Herrn Martin Jaworski von der privaten Krankenversicherung Signal Iduna.

Zahnjournal: Herr Schmitz, was ist ein Festzuschuss?

Herr Schmitz: Gesetzlich versicherte Patienten erhalten von ihrer Krankenkasse für Zahnersatz den sogenannten Festzuschuss. Dabei gilt: Der Festzuschuss deckt prinzipiell erst einmal die Hälfte der Kosten der Regelversorgung ab, also die der Behandlung, die medizinisch notwendig und ausreichend ist. Der Zuschuss kann dabei mit einem regelmäßig geführten Bonusheft auf 60 oder 65 Prozent steigen. Die Kosten der Behandlung, die über diesen Zuschuss hinausgehen, muss der Versicherte als Eigenanteil selber übernehmen. Die Höhe des Festzuschusses wird dabei gemeinsam von den Zahnärzten und den Krankenkassen für 50 unterschiedliche Befunde festgelegt, die jedes Jahr angepasst werden. Zu den Befunden zählen zum Beispiel die zahnbegrenzte Lücke im Frontzahn- oder Seitenzahnbereich, ein Restzahnbestand bis zu drei Zähnen oder ein zahnloser Ober- oder Unterkiefer.

Zahnjournal: Was heißt das konkret für ein Implantat im Seitenzahnbereich?

Herr Schmitz: Implantate sind keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Allerdings verhält es sich so, dass der Versicherte bei einem Implantat den Festzuschuss erhält, den er auch bei einer Regelversorgung, beispielsweise mit einer Brücke, erhalten würde. Da bei den Festzuschüssen nicht zwischen Seiten- und Frontzahnbereich unterschieden wird, erhält der Versicherte natürlich auch für den Seitenzahn-

bereich einen Festzuschuss von seiner gesetzlichen Krankenkasse.

Zahnjournal: Welchen Tipp haben Sie auf lange Sicht, ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zu erreichen?

Herr Schmitz: Natürlich ist es ratsam, seine Zähne regelmäßig und gründlich zu putzen und die Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt wahrzunehmen, damit solange wie möglich kein Zahnersatz notwendig wird. Darum unterstützt die IKK classic beispielsweise auch eine professionelle Zahnreinigung mit 40,00 Euro.

Wenn dann doch Zahnersatz notwendig wird, dann empfehlen wir unseren Versicherten, bei der Versorgung ganz besonders auf die Qualität und die Gewährleistungsansprüche zu achten. Da dürften wir mit den Partnern in den Gesundheitshandwerken konform gehen.

Zahnjournal: Herr Jaworski, wir haben soeben gelernt, dass die gesetzliche Krankenversicherung häufig nur einen Teil der Kosten erstattet. Als Vertreter der privaten Krankenversicherung Signal Iduna können Sie uns über private Zusatzversicherungen informieren. Wie ist der Hintergrund und die Ausgestaltung von privaten Zahnzusatzversicherungen?

Herr Jaworski: Bei der Versorgung mit Zahnersatz verbleibt für GKV-Versicherte zum Teil ein erheblicher Eigenbehalt. Dieser kann durch private Zusatzversicherungen und Ergänzungstarife für Zahnleistungen erheblich minimiert werden. Die Leistungen der Zahnzusatzversicherung sichern verschiedene Risikobereiche ab – abhängig von der Ausgestaltung des jeweiligen Versicherungstarifes. Der Begriff umfasst insbesondere den Ersatz von Kosten zahnärztlicher Behandlungen wie Prophylaxe, Kieferorthopädie, Zahnersatz und Zahnbehandlungen. Abhängig vom jeweiligen Leis-

tungsportfolio des Tarifes werden die einzelnen Leistungsbereiche verschieden hoch oder umfassend abgesichert. Meist greifen die Versicherungsgesellschaften auf eine prozentual an die Rechnungshöhe gekoppelte Leistungsstaffel zurück. Seltener wird in gleicher Höhe des „Festzuschusses“ geleistet, der als fester Betrag von einem Träger der gesetzlichen Krankenversicherung gezahlt wird.

Zahnjournal: Was ist der konkrete Vorteil einer Zahnzusatzversicherung?

Herr Jaworski: Zahnzusatzversicherungen mindern den Anteil der zahnärztlichen Rechnung, der von den Patienten selbst zu tragen ist. Diese Einsparung führt auch dazu, dass Patienten in manchen Fällen weitergehende Leistungen finanzieren können. Die gesetzliche Krankenversicherung kommt ausschließlich für Leistungen der Regelversorgung auf. Patienten, die weitergehende Leistungen wünschen, müssen also die Differenz zum Festzuschuss selber zahlen. Ein Beispiel: Sie wünschen sich einen feststehenden Zahnersatz, wie eine Brücke, die Regelversorgung umfasst aber eine herausnehmbare Teilprothese. Die Differenz tragen Sie als Patient. Ähnliches gilt für die Mehrkosten einer Keramikfüllung oder eines Goldinlays gegenüber einer Amalgamfüllung, die in der gesetzlichen Krankenversicherung als Sachleistung gezahlt wird. Weiterhin können zusätzliche Zahnarztleistungen wie die Prophylaxebehandlung ebenfalls mit abgesichert werden.

Zahnjournal: Vielen Dank an unsere beiden Experten. Wir werden im nächsten Zahnjournal weiter informieren, weil uns regelmäßig Fragen von Patienten zu den Themen Versicherungsformen und Erstattungsleistungen erreichen.

Informationen-zum-Zahnersatz.de

Mehr Wissen für Ihre unabhängige Entscheidung

Die moderne Zahnmedizin und Zahntechnik bieten eine Fülle von Möglichkeiten, Zähne zu retten oder zu ersetzen. Für den Patienten bedeutet dies, dass er sich informieren muss, um die passende Lösung zu erhalten – hinsichtlich Funktionalität, Verträglichkeit und Ästhetik genauso wie im Hinblick auf die Kosten und mögliche Zuzahlungen. Natürlich ist der eigene Zahnarzt der erste Ansprechpartner. Eine zahnärztliche Zweitmeinung, die unabhängig gegeben wird, kann aber zur besseren Aufklärung dienen. Unterstützung findet der Patient bei den Beratungsstellen der Kassenärztlichen Vereinigungen in den einzelnen Bundesländern. Mit ihrem Zweitmeinungsmodell bieten diese unabhängig und fachlich fundiert eine zusätzliche Meinung zur Zahnersatzbehandlung an. Rat erhält, wer Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung ist und bereits den Heil- und Kostenplan vorlegen kann, in dem der Zahnarzt die geplante Behandlung erläutert. Während der Beratung erklärt der beratende Zahnarzt in einer neutralen Atmosphäre die vorgesehene Behandlung und informiert über Krankenkassenleistungen sowie die zu erwartenden Eigenanteile. Mehr Informationen unter www.informationen-zum-zahnersatz.de



Foto: Initiative ProDente e. V.

Die Zahnärztin erklärt die Angaben im Heil- und Kostenplan verständlich.

Auslandszahnersatz und Ökobilanz

Wie wirkt sich Regionalität auf die Nachhaltigkeit aus

Über das Für und Wider von Zahnersatz aus dem Ausland wird viel diskutiert – über Preisvorteile, die Qualität in der Fertigung und der Nachsorge oder über die Haftung. Wegen der Distanz gestalten sich unvorhergesehene Nachbesserungen schwierig. Auch kann Auslandszahnersatz wegen unbekannter Materialzusammensetzung nicht immer im Dentallabor vor Ort repariert werden. Selten werden Aspekte genannt, die sich auf den Umweltschutz beziehen. Dabei sind natürlich die langen Transportwege vom Land des Auftraggebers ins Fertigungsland und zurück zu bedenken – zumindest für all jene Patienten, die bei ihren Entscheidungen auch die ressourcenschonende Produktion berücksichtigen. Kommt der Zahnersatz aus dem Inland, stammt er zumeist aus dem Dentallabor in regionaler Nähe zum Zahnarzt, oft sogar aus dem gleichen Ort. Hier profitiert der Patient von kurzen Wegen und ständiger Erreichbarkeit – und das während des Prozesses vom Abdruck über die Beratung, Fertigung, Anpassung bis hin zur Nachsorge. Zahnersatz aus dem Ausland bedingt einen hohen logistischen Aufwand, der Folgen für Natur und Umwelt hat. Ein Beispiel: Der Zahnersatz soll in Shanghai gefertigt werden. Dazu organisiert der Zahnarzt den Transport des Abdrucks ins Verteilzentrum nach Frankfurt, von dort geht es per Flugzeug zum Hersteller, der den Zahnersatz zur Anprobe über Flugzeug und Verteilzentrum zurück an den Zahnarzt schickt. – Ein enormer Aufwand für eine Leistung, die auch in der Region erbracht wird.



Gewusst, wie

– Zahnersatz erhalten

Nach der Versorgung mit Zahnersatz ist die gründliche Pflege des Gebisses für den Patienten Pflicht. Gerade die Übergänge zum Kieferknochen sind anfällig für Entzündungen durch Bakterien. Hier schaut der Zahnarzt bei den Kontrolluntersuchungen besonders genau hin, wenn er die Tiefe der Zahnfleischtaschen oder das Gewebe kontrolliert. Für die häusliche Zahnpflege empfehlen Fachleute, die Zähne dreimal täglich für etwa zwei Minuten zu reinigen – am besten mit Hilfe einer Zahnbürste mit kurzem Kopf und Borsten aus Kunststoff und nicht zu viel Druck. Einmal täglich sollten auch die Zwischenräume mit Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten gesäubert werden. Rat zur richtigen Putztechnik, die Zahnfleisch und Schmelzschont, holt man sich am besten in der Zahnarztpraxis oder bei der professionellen Zahnreinigung, während der die speziell ausgebildete Dentalhygienikerin schädliche Plaque und Zahnstein entfernt.

Foto: fotolia, Urheber: Chimnapong

Weg mit unschönen Belägen

Wie Zähne wieder strahlen

Mit den Jahren färben sich die Zähne dunkler. Das liegt beispielsweise an Genussmitteln wie Kaffee und Rotwein oder an Medikamenten, die für die dunklen Beläge sorgen. Während einer professionellen Zahnreinigung (PZR) entfernt die speziell geschulte Dentalhygienikerin diese Beläge und poliert die Zähne anschließend. Auf der nun wieder glatten Oberfläche haben es Verfärbungen und Beläge schwerer, sich festzusetzen. Die Zähne sind so auch besser vor dem schädlichen Einfluss von Bakterien geschützt, die oft gerade die sensiblen Zahnzwischenräume und die Region am Zahnfleischübergang entzünden. Zahnärzte empfehlen die regelmäßige PZR, die allerdings keine Kassenleistung ist, als wirkungsvolle Vorsorge für mehr Zahngesundheit und Ästhetik.



Ausschließlich für mehr Ästhetik sorgt das Bleaching – eine kosmetische Methode, bei der die chemische Substanz Karbamidperoxid eingesetzt wird. Das Bleichmittel durchdringt den Zahnschmelz und gelangt so bis zum Zahnbein und Zahnmark. Auf diese Weise lassen sich auch gelbliche Zähne aufhellen, bei denen sich der Zahnschmelz im Alter abgenutzt hat und das Zahnbein durchscheint. Sicher und zahnschonend führt diese Behandlung am besten ein Zahnarzt aus, der zuvor den Zustand von Zähnen und Zahnfleisch kontrolliert. Möglich ist auch, die Zähne über einen mehrwöchigen Zeitraum zu Hause

mit Hilfe einer Schiene zu behandeln, die der Zahntechniker individuell für den Patienten angefertigt hat. Die Kosten für ein Bleaching trägt der Patient selbst.

Erstattung nach Sachkostenliste

Was bedeutet das für den Patienten?

Längst übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr alle Kosten, wenn es um Zahnersatz geht. Mittlerweile stellen sich die meisten Versicherten auf Zuzahlungen ein – je nachdem für welche Versorgung sie sich entscheiden. Da scheint eine Zahnzusatzversicherung eine feine Sache zu sein. Dazu empfehlen Experten, nicht nur die Höhe der Beiträge zu vergleichen, sondern auch Aspekte wie Wartezeiten, Versorgungsformen oder Ausschlüsse zu berücksichtigen. Wesentlich wirkt sich die Erstattung nach Sachkostenliste aus, die von der Versicherung individuell festgelegt wird. Das heißt: Nur die von der Versicherung definierten Leistungen werden bezahlt – und diese auch nur bis zu einer von der Versicherung festgelegten Höhe. Bisweilen taucht in der Liste der Begriff „doppelter Festzuschuss“ auf. Dieser Begriff kommt ursprünglich aus dem Sozialgesetzbuch und regelt dort die Versorgung besonders unterstützungswürdiger Personen. Wer weiß, dass dieser Festzuschuss der gesetzlichen Krankenversicherung nicht sehr hoch ist, rechnet mit einer Finanzierungslücke – und erkennt das (irreführende) Werbeversprechen. In jedem Fall lohnt ein kritischer Blick, um einen passenden Anbieter zu finden. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auch in unserem Experteninterview auf Seite 2.

Nachgefragt

Gibt es eigentlich noch Goldzähne? – Früher blitzte es noch aus jedem zahn-technisch versorgten Mund hervor, in der modernen Zahntechnik scheinen die Vollkeramikkrone aus Zirkonoxid oder die Verbund-Metall-Keramik (VMK-Krone) die klassische Goldkrone verdrängt zu haben. Dies liegt natürlich auch an den überragenden ästhetischen Eigenschaften, denn Keramik lässt sich im bestehenden Gebiss sehr natürlich einpassen. Dennoch wird im Dentallabor für Zahnersatz nach wie vor Gold verwendet, denn das Material bringt einige Vorteile: Es ist stabil, lange haltbar, körperverträglich, gut im Guss- oder Fräsverfahren herzustellen und vielfältig zu verarbeiten. Während im hinteren Seitenzahnbereich Gold in seiner natürlichen Materialfarbe eingesetzt werden kann, entscheidet man sich im sichtbaren Bereich eher für eine zusätzliche keramische Verblendung. So passt sich die neue Krone aus Gold ebenfalls der natürlichen Zahnfarbe der umgebenden Zähne an.



Wieder einsatzfähig! – Diese Kaufläche wurde mit einem Inlay aus Gold versorgt.

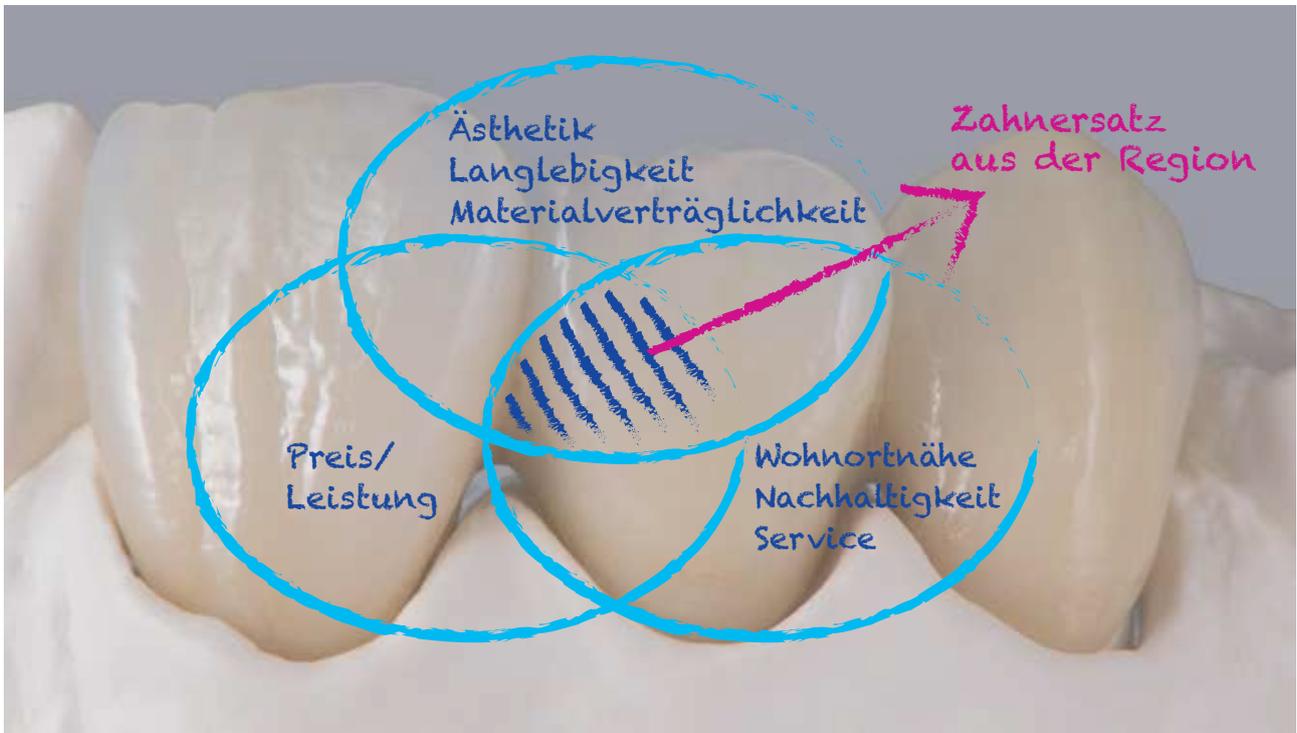


Foto: German Bär

Mit Sicherheit den Preis wert

Zahnersatz aus dem Meisterlabor in Ihrer Nähe

Zahnersatz wird fällig! - Und jetzt? Die moderne Zahnmedizin und Zahntechnik bieten viele Versorgungsmöglichkeiten in unterschiedlicher Qualität und Ästhetik. Hier als Patient die für Sie richtige Lösung zu wählen, ist eine Herausforderung. Überlegen Sie: Was ist Ihnen am wichtigsten? Dass der Zahnersatz funktioniert und lange hält, dass er möglichst natürlich aussieht oder möglichst wenig kostet? – Alles zusammengenommen entscheidet mit! Ihr Zahnarzt und Ihr Zahntechniker können Sie bei der Abwägung und letztendlichen Wahl kompetent und mit Expertenwissen unterstützen.

Seriöse Info-Quellen

Viele Zeitgenossen vertrauen bei der Suche nach jeglichen Informationen auf das Internet und die gängigen Suchmaschinen. Sicher finden sich dort ohne großen Aufwand die unterschiedlichsten Infos zu Versorgungsformen, Materialien, Kosten

und Eigenanteilen des Patienten oder Möglichkeiten der privaten Absicherung. Allerdings ist es längst keine Neuigkeit mehr, dass im Internet die Nachfrage und das Informationsangebot gelenkt werden – im Interesse von großen Unternehmen, die sich die begehrten vorderen Plätze in den Trefferlisten sichern. Was also tun?

Informationsfülle ist das eine, die gute Beratung mit Informationen, die für Ihren individuellen Fall wirklich zählen, das andere. Fragen Sie sich: Wer kennt Ihre Zahnsituation am besten? - Das wird in der Regel die Zahnärztin oder der Zahnarzt Ihres Vertrauens sein. Dieser Arzt arbeitet meistens seit längerer Zeit mit einem Dentallabor vor Ort oder in der Region zusammen, mit dem er gute Erfahrungen gemacht hat und auf dessen Kompetenz er vertraut. Der Zahntechniker ist ein Materialexperte, der den Patienten anschaulich und klar über Vor- und Nachteile von bestimmten Materialien für den indi-

viduellen Versorgungsfall informiert. Das heißt: Erwarten Sie konkrete, für Sie passgenaue Vorschläge von Ihrem Zahntechniker, der dazu in vielen Fällen sogar in die Zahnarztpraxis kommt – einfach, weil er in der Nähe zu seinem Auftraggeber arbeitet.

Den richtigen Zahnersatz finden

Bei der Auswahl der richtigen Lösung gilt: Der Zahnarzt berät zur medizinisch passenden Lösung, der Zahntechniker informiert über Materialien und ästhetische Möglichkeiten. Dank seines umfangreichen Expertenwissens wird die für den Patienten beste Lösung herausgefiltert. Meistens gibt es mehrere Versorgungsmöglichkeiten, wenn es darum geht, eine Lücke in der Zahnreihe zu schließen: So gibt es herausnehmbaren oder festsitzenden Zahnersatz aus Kunststoff, Edelmetall oder zahnkeramischen Massen, je nach Befund als Krone, Brücke,

Implantat oder Gussfüllung. Dabei spielen eine Reihe von Kriterien bei der Wahl des Zahnersatzes eine Rolle: Zuerst steht natürlich die medizinische Indikation im Vordergrund. Nicht jede Versorgungsform ist für jeden Patienten überhaupt möglich, sei es wegen Vorerkrankungen oder Platzmangel im Mund. So sind beispielsweise Implantate für manche Diabetiker nicht empfehlenswert. Auch die Einnahme mancher Medikamente spricht gegen die Implantation. Ebenfalls muss Rücksicht genommen werden auf die Verträglichkeit der ausgewählten Materialien. Natürlich möchte der Patient einen Zahnersatz, der sich gut einpasst, funktioniert und möglichst lange hält. Darüber hinaus achten Patienten in der Regel auf den Preis der neuen Versorgung – genauer gesagt auf die Höhe der Zuzahlungen, die sie selbst übernehmen. Alle Aspekte, die Ihnen für Ihre Auswahl wichtig sind, sollten Sie deshalb für sich klären und mit dem Zahnarzt und dem Zahntechniker vor der Behandlung besprechen.

Gut verarbeitet

Die eigentliche Herstellung des Zahnersatzes beginnt, wenn der Abdruck aus der Zahnarztpraxis im Dentallabor ankommt. Im ersten Schritt wird ein Modell gefertigt, auf das sich alle weiteren Arbeiten aufbauen. Im nachfolgenden komplexen Herstellungsprozess, der sich aus vielen Schritten zusammensetzt, kommt es auf Präzision, Material- und Technikwissen sowie körperliche und geistige Konzentration an – schließlich arbeiten Zahntechniker sowohl mit der Hand als auch computergestützt. Enormes handwerkliches Geschick erfordern die Verblendungen, die dafür sorgen, dass der Zahnersatz sich kaum von den natürlichen Zähnen unterscheidet. Gerade bei der Ästhetik ist der Zahntechniker der richtige An-

Zahnersatz 2018 – Die Blitz-Umfrage

Zahnjournal fragt – Leserinnen und Leser antworten

Machen Sie mit bei unserer Blitz-Umfrage zum Thema Zahnersatz. Beantworten Sie dazu bitte diese fünf Fragen:

► **Wie viel Erfahrung haben Sie bereits mit Zahnersatz?**

sehr viel viel einige kaum gar keine

► **Wie wichtig ist Ihnen, dass Ihr Zahnersatz aus der Region kommt?**

sehr wichtig wichtig etwas kaum gar nicht

► **Wie wichtig ist Ihnen zu wissen, aus welchen Materialien Ihr Zahnersatz besteht?**

sehr wichtig wichtig etwas kaum gar nicht

► **Was ist Ihnen am wichtigsten?** – Bitte vergeben Sie für jedes Merkmal Ihre Punkte-Wertung (5=sehr wichtig // 1 = gar nicht wichtig).

Preis	1	2	3	4	5
Haltbarkeit	1	2	3	4	5
Ästhetik	1	2	3	4	5
Funktionalität	1	2	3	4	5
Verträglichkeit	1	2	3	4	5

► **Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen, die Sie im Netz über Zahngesundheit und Zahnersatz finden?**

sehr zufrieden zufrieden etwas kaum gar nicht

Die **Teilnahme** ist einfach: **Scannen Sie den QR-Code** und gelangen Sie direkt auf unsere Zahnjournal-Seite, geben Sie diese direkt ein mit **www.zahnjournal.com** oder schneiden Sie die Umfrage aus und schicken Sie diese an unsere Geschäftsstelle: **boni-DENT Marketing GmbH, Hauptstraße 39, 50859 Köln.**

Wir freuen uns auf Ihre Antworten. – Herzlichen Dank!



Datenschutzhinweis: Die mit dieser Umfrage auf dem Postwege oder online übermittelten personenbezogenen Daten werden nur zum Auszählen der Statistik benötigt. Personenbezogene Daten, wie beispielsweise die E-Mail oder Ihr Absender bei postalischer Einreichung, werden nur zur Vermeidung von Doppelerfassungen ausgewertet. Es erfolgt keine Zuordnung der Umfrageangaben zu personenbezogenen Daten. Die übermittelten Daten werden nach der Auszählung gelöscht. Lesen Sie bitte den ausführlichen Datenschutzhinweis zur Umfrage auf unserer Webseite unter www.zahnjournal.com.

Wussten Sie schon ...

Was gibt's Neues bei der Finanzierung von Zahnersatz?

Ab dem 1. April 2018 wurden die Festzuschussbeiträge zum Zahnersatz angepasst. Das bedeutet für gesetzlich Versicherte eine Entlastung bei den Zuzahlungen, wenn es um die Versorgung mit Kronen, Brücken oder Prothesen geht. Grundsätzlich können Sie Ihren Festzuschuss für jede Versorgungsform einsetzen – nicht nur für die Regelversorgung, die Grundlage für die Berechnung ist. Neben den Kosten wird auch der aktua-

lisierte Festzuschuss weiterhin im Heil- und Kostenplan vermerkt, den Ihr Zahnarzt ausstellt. Als Patient müssen Sie diesen Ihrer Krankenkasse zur Genehmigung vorlegen – und zwar vor Beginn der Behandlung. Die erhöhten Festzuschüsse gelten für alle Heil- und Kostenpläne ab dem 1. April 2018. Mehr über die Festzuschüsse zum Zahnersatz lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Zahnjournals.

sprechpartner. Er sorgt dafür, dass Ihr Zahnersatz die passende Zahnfarbe erhält. Hier gilt: Möglichst hell funktioniert nicht immer, denn die richtige Wahl hängt von Faktoren wie der Farbe des Teints oder dem Alter des Patienten ab.

Verlässliche Herkunft

Welchen Zahnersatz Sie auch immer benötigen, um die Funktionalität und Ästhetik Ihres Gebisses zu erhalten – immer wird das Produkt individuell für Sie angefertigt. Ein entscheidender Vorteil für den Patienten stellt hier die regionale Nähe zum Dentallabor dar. Dies gilt

für den gesamten Prozess von der Planung bis zur Fertigstellung – gerade im Vergleich zur Auslandsfertigung. Diese mag auf den ersten Blick etwas preisgünstiger sein, doch angesichts der sehr langen Tragedauer von Zahnersatz zählen natürlich besonders die hohe Verarbeitungsqualität und Sicherheit für den Patienten, auch wenn es um spätere Reklamationen und Reparaturen geht.

Preis/Leistung? – Stimmt!

Als Patient sind Sie derjenige, der die Produktqualität letztlich bewertet. – Schließlich soll der Zahnersatz

Ihre natürlichen Zähne in Funktionalität und Ästhetik ersetzen, möglichst lange und ohne Einschränkungen. Fragen Sie sich: Kann ich gut essen? Sind meine Aussprache und mein Geschmackssinn die gleichen geblieben? Wirken die Zähne natürlich? Lassen sie sich gut pflegen? Darüber hinaus bewerten die meisten Patienten die Zusammenarbeit mit Zahnarzt und Zahnlabor. Wie sah es mit der Beratung und Begleitung im gesamten Behandlungsprozess aus? Wurden Termine eingehalten? Wie gingen die Behandlungspartner damit um, wenn nach Ende der Behandlung Probleme auftauchten? Wie gut ist die Nachkontrolle organisiert? – Ein überzeugendes Ergebnis berücksichtigt also neben dem Preis all diese Aspekte und zeigt, wie wichtig die vertrauensvolle und kompetente Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker vor Ort funktionieren kann.

Info-Adressen im Web

Auf diesen Seiten erhalten Sie fachlich qualifizierte Informationen rund um das Thema Zahnersatz:

- zahnmeister.de
- zahnersatz-spezial.de
- zahnjournal.com
- waizmantabelle.de



Sport ist uns wichtig. Unserer Krankenkasse auch?

Bewusst zu leben lohnt sich. Sichern Sie sich Ihren persönlichen Vorteil mit IKK Bonus und Gesundheitskonto.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de

Jetzt wechseln!

IKK classic



Zahnjournal junior

Ich möchte was mit Zähnen machen!
- Der Beruf Zahntechniker im Blick



Im Internet findest du Informationen über den Beruf des Zahntechnikers.

In nächster Zeit steht bei dir die Berufswahl an. Dass du zuerst eine Ausbildung machen möchtest, weißt du schon. In einem Eignungstest kam heraus, dass du gern genau arbeitest, auch am Computer, und Interesse für naturwissenschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten mitbringst. Wie wäre es da, sich den Beruf des Zahntechnikers einmal näher anzusehen?

Der Internetauftritt des VDZI (Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen) bietet dir in mehreren Rubriken gut aufbereitete Informationen rund um die Ausbildung zum Zahntechniker. Auf den Seiten findest du allgemeine Details zu Ausbildungsvoraussetzungen, Dauer und Vergütung, ebenso wie zahlreiche Filme, die dir typische Arbeiten



Die Zahntechnikerin wird in einem Dentallabor ausgebildet.



in einem Dental-labor anschaulich näher bringen. Die Seite ist gut verlinkt mit weiteren wichtigen Adressen – von anderen Ausbildungsportalen über Ausbildungsplatzsuchen bis hin zu weiterführenden Studienangeboten.

Deine Anlaufstellen in der Nähe deines Wohnortes sind die Zahntechniker-Innungen. Für die Region Köln ist das die ZIK. Die ZIK hält selbstverständlich auch eine Internetseite bereit, auf der du alle Ansprechpartner und wichtige Informationen über das Zahntechniker-Handwerk und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erfährst. Einfach mal reinschauen!

www.zahntechnik-ausbildung.de
www.zik.de

Fotos: Detlev Morbach

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Klaus Bartsch
Auflage: 85.000 Stück
Texte: Bettina Jungblut; Initiative proDente e. V.
Titelbild: fotolia, Urheber: Vicgmyr

Redaktion:
Christine Braun, Lena Stallbaum, Alexander Bannas, Thomas Bartsch, Joachim Rappard, German Bär, Nikolas Bär, Jens Kemmerling, Tim Grosser, Hans-Gerd Hebinck

boni-DENT Marketing GmbH
Wirtschaftsgesellschaft der Zahntechniker-Innung Köln,
Hauptstraße 39, 50859 Köln-Widdersdorf,
Tel. 0221-503044

Zahnunfall – Was nun?

Das richtige Verhalten kann Zähne retten

Der Sommer kommt! Und mit ihm jede Menge Gelegenheiten, die Freizeit draußen zu verbringen. Viele Sportarten und Hobbies wie Skaten, Kiten oder Feldhockey bergen ein Unfallrisiko – gerade für Kiefer und Zähne. Meistens sind die oberen Schneidezähne oder der Zahnersatz betroffen. Wir sagen Ihnen hier, wie Sie sich schützen können und wie Sie sich im Fall der Fälle richtig verhalten:

★ Zähne schützen

Am besten ist, wenn nichts passiert. Wer beim Sport einen herausnehmbaren Mundschutz trägt, schützt nicht nur seine Zähne vor Verletzungen, sondern auch das Zahnfleisch, die Lippen und den Kiefer. Für den optimalen Sitz formt der Zahntechniker den Kiefer ab und fertigt eine individuelle Kunststoff-Schiene.

★ Reiseprothese mitnehmen

Träger einer Kombinationsprothetik aus herausnehmbarem und fest-sitzendem Zahnersatz sollten eine zweite Prothese in einfacher, kostengünstiger Ausführung im Gepäck haben – im Notfall so effektiv wie



Foto: Initiative ProDente e. V.

Im Fall der Fälle gut gerüstet. – Schuhe, Ball und Nährlösung aus der Zahnrettungsbox.

eine Ersatzbrille. Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder Zahntechniker.

★ Kontaktdaten notieren

Wer gut vorbereitet ist, weiß, wie er schnell handeln kann. Recherchieren Sie vorab die jeweiligen Kontaktdaten von zahnärztlichen Notdiensten und Apotheken unter www.zahnarzt-notdienst.de.

★ Notfallbox als Erste Hilfe

Wenn ein ausgeschlagener Zahn richtig zwischengelagert wird, kann der Zahnarzt ihn im Idealfall wieder einsetzen. Eine Zahnrettungsbox aus der Apotheke hält alles dafür

bereit – inklusive einer Anleitung und der speziellen Nährlösung, die den Zahn bis zur Behandlung etwa 24 bis 48 Stunden am Leben erhält. Eine Notfallbox kostet etwa 20 Euro und ist bei richtiger Lagerung ungefähr drei Jahre haltbar.

★ Längere Reisen planen

Vor einer längeren Reise ins Ausland sollten Sie einen Kontrolltermin mit dem Zahnarzt vereinbaren, um den Gesundheitszustand Ihrer Zähne zu klären. Das kann böse Überraschungen vermeiden helfen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse über Ihren Versicherungsschutz in Ihrem Reiseland.

